

## Wurmbefall nicht unterschätzen!

Der Spulwurm (*Ascaris suum*) ist aus betriebswirtschaftlicher Perspektive der bedeutendste Parasit in der Schweineproduktion. Entsprechende Erhebungen zeigen, dass ohne ein strategisches Entwurmungsprogramm mit Verlusten von bis zu 7,85 € pro Schlachtschwein zu rechnen ist.

(Beispiel: 50% festgestellter Wurmbefall am Schlachthof)

- |  |        |
|--|--------|
| • geringere tägliche Zunahmen:   | 3.00 € |
| • schlechtere Futtermittelverwertung + 18 kg Futter:   | 3,20 € |
| • schlechtere Schlachtkörperqualität (-0,3% MFA):  | 0,56 € |
| • Abzüge für verworfene Lebern (bei 50% Wurmlebern):   | 0,51 € |
| • zusätzlicher Medikamentenaufwand durch Folgeerkrankungen:<br>1-2 Behandlungen über das Futter: | 0,58 € |

Diese Verluste stehen im krassen Gegensatz zu den verhältnismäßig niedrigen Kosten einer Entwurmung.

### Grundsätzliches:

Die aus den aufgenommenen Eiern schlüpfenden Larven begeben sich nach dem Durchbohren der Darmwand auf eine Körperwanderung, bei der sie über die Leber und das Herz in die Lunge gelangen, bevor sie wieder in den Dünndarm zurückkehren.

Dabei kommt es zu Leberschwellungen und -blutungen sowie zu erheblichen Störungen der Stoffwechselleistung.

Zusätzlich kommt es beim Durchwandern der Lunge (von der Blut- zur Luftseite) zu parasitär bedingten Lungenveränderungen. Diese können bei Auftreten einer Lungenerkrankung zu erheblichen Komplikationen und zu einer Verschlimmerung des Krankheitsverlaufs führen.

Adulte (geschlechtsreife) Würmer legen täglich über eine Million dickschalige (und daher extrem widerstandsfähige) Eier ab. Darmentzündungen (Enteritis) mit stark verminderter Gewichtszunahme sind die Folge.

Für die Ausbildung der Milkspots (Bindegewebsnarben) an der Leber (verursacht durch die Wanderung der Spulwurmlarven) ist Voraussetzung, dass Mastschweine ca. 50 – 60 Tage vor Schlachtung infektiöse Eier aufgenommen haben. Diese Bindegewebsnarben haben sich nach 6 – 8 Wochen vollständig regeneriert, was bedeutet, dass sich nach der Schlachtung nur Infektionen der Endmast, nicht aber Infektionen der Vor- und Mittelmast diagnostizieren lassen.

## **Bekämpfungsstrategien:**

In den Mastbetrieben ist es sinnvoll, entsprechend der vom Schlachthof gemeldeten Rate verworfener Lebern vorzugehen. So lässt sich die Bekämpfungsstrategie der Bestandssituation anpassen.

a) 0 bis 5 % Milkspots / verworfene Lebern

Es besteht keine Veranlassung Änderungen am bestehenden System vorzunehmen.

b) 5 bis 30 % Milkspots / verworfene Lebern

Erste Entwurmung bei Einstellung der Ferkel. Eine Folgeentwurmung sollte 6 Wochen nach der Erstbehandlung erfolgen.

c) über 30 % Milkspots / verworfene Lebern

Es sollte konsequent alle 5 Wochen nach Ende der letzten Wurmkur der gesamte Mastbereich entwurmt werden. Nur so gelingt es den 6 – 8 Wochen dauernden Entwicklungszyklus rechtzeitig zu unterbrechen.

In allen Fällen müssen die Maßnahmen durch sorgfältige Reinigung und Desinfektion (mit einem für Spulwurmeier wirksamen Mittel) ergänzt werden.

Sämtliche Maßnahmen sollten nach Rücksprache mit ihrem Bestandstierarzt und/oder produktionstechnischem Berater erfolgen.

Die Entwurmungsmittel unterliegen dem Arzneimittelgesetz und sind deshalb wie Medikamente zu dokumentieren.

Entwurmungsmedikationen schließen eine Lieferung in das Markenprogramm nicht aus, sofern die gesetzliche Wartezeit um eine Woche verlängert wird.

Bitte beachten Sie aber auch, dass eine vollständig parasitenfreie Schweineproduktion derzeit nicht möglich ist.

Für Rückfragen wenden sie sich bitte an Herrn Fischer in der Geschäftsstelle.

Ihr SVG-Team

## Hygienemaßnahmen gegenüber Wurmeier

Ein gut organisiertes Hygienemanagement kann Parasiten (Wurmeier) effizient und nachhaltig bekämpfen.

- Arbeitsgänge:**
1. - **gründliche Reinigung,**
  2. - **Desinfektion gegenüber Viren, Pilze und Bakterien,**
  3. - **Desinfektion gegenüber Wurmeier.**

Bitte den Anwendungsbereich sowie die Anwendungskonzentration der einzelnen Produkte lt. Herstellerangaben und DVG-Eintragungen beachten.

Ohne eine gründliche Reinigung sowie einer erfolgreichen Desinfektion gegenüber Viren, Pilze und Bakterien kann eine wirksame Bekämpfung gegenüber Wurmeier nicht erfolgen.

Anwendung: Die Ausbringung erfolgt auf die trockene Stallfläche, Boden und Wände (bis ca. 1 m Höhe) mit einer der empfohlenen Anwendungskonzentration entsprechenden Lösung. Die Ausbringung erfolgt mittels Hochdruckgerät, Schaumlanze, Desinfektionsspritze etc. Die Endoparasiten sitzen häufig an schwer zugänglichen Stellen im Stallbereich. Deshalb ist es besonders wichtig, alle Stellen und Flächen zu behandeln.

Die gegen Wurmeier wirksamen Biozide, töten zuverlässig Parasiten (Wurmeier und Kokzidien) und verhindern eine Ansteckung der Tiere durch die Übertragung von der Stallfläche zum Tier.

Nach dem Einsatz von Spezial-Desinfektionsmittelkonzentrat den Stall gut trocknen lassen und anschließend gut lüften - erst dann wieder belegen !

Auszug aus der 12. Liste der nach den Richtlinien der DVG geprüften und als wirksam befundenen Desinfektionsmittel für die Tierhaltung  
(Stand: April 2010)

(Quelle: [www.dvg.net](http://www.dvg.net))

Die Konzentration gelten nur bei Ausbringung von 0,4 l Gebrauchslösung pro m <sup>2</sup> Oberfläche!			Gebrauchskonzentration und Mindesteinwirkzeit in Volumen-Prozent (V-%) und Stunden (h)							
Name	Hersteller/ Vertrieb*	Wirkstoffe	Bakterizidie		Tuberkulozidie	Fungizidie	Viruzidie		Antiparasitäre Wirkung	
			spez. Des.	vorb. Des.			viruzid	begr. viruzid	Wurmeier	Kokzidien
1	2	3	4a	4b	5	6	7a	7b	8a	8b
IGAVET PARA-DES	*COS OHLSEN Chemie & Gerätevertrieb GmbH Kreisstraße 2, D-24884 Geltorf-Esprehm	p-chlor-m-kresol	-	-	-	-	-	-	2% 2h	4% 2h
Aldecoc CMK	EWABO Chemikalien GmbH Kolpingstr. 4 D-49835 Wietmarschen	p-chlor-m-kresol	-	-	-	-	-	-	3% 2h	3% 2h
ENDOSAN FORTE S NEU	* H. Wilhelm Schaumann Postfach 2062 D-25410 Pinneberg	Kresole	-	-	-	-	-	-	2% 2h	4% 2h
ROTIE-KOK total	*rotie-pharm GmbH & Co. KG Meller Straße 255 D-49084 Osnabrück	p-chlor-m-kresol	-	-	-	-	-	-	2% 2h	4% 2h

Bei Interesse, vereinbaren Sie gern ein persönlichen Beratungstermin mit Herrn Ralf Ohlsen auf Ihrem Betrieb.

Ralf Ohlsen 0 17 2 / 722 32 47



Biozide sicher verwenden !  
Vor Gebrauch stets Kennzeichnung  
und Produktinformation lesen.

D-24884 Geltorf-Esprehm  
Kreisstraße 2  
Tel. 0 43 54 / 98 116 + 98 117  
Fax 0 43 54 / 98 118  
E-mail: [info@cos-ohlsen.de](mailto:info@cos-ohlsen.de)  
<http://www.cos-ohlsen.de>